

Jahresbericht der Jugendkoordinatorin 2014

Die städtische Jugendarbeit im Jahr 2014 war von einer Vielzahl an Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche geprägt.

Kinderkonferenz 2014

Von Januar bis März 2014 führte ich die Kinderkonferenz durch. Das Motto der Kinderkonferenz lautete „Bau eine Stadt für dich und für mich“. In wöchentlich stattfindende Ideenwerkstätten in den Horteinrichtungen konnten Kinder der ersten bis dritten Klasse aus Salzteig eine Fantasiestadt bauen. Nachdem die kreativen Bauwerke fertiggestellt waren, überlegten wir gemeinsam, was es in der Fantasiestadt unbedingt geben sollte. Die Ideen, die die Kinder für ihre Traumstadt hatten, waren sehr beeindruckend, so wünschten sich die Kinder eine Stadt:

- in der das Rauchen verboten ist,
- in der die Bewohnerschaft umsichtig mit der Natur und den Tieren umgeht,
- in der es keine einsamen alten Menschen gibt,
- in der alle Verkehrsteilnehmer so sehr aufeinander Acht geben, das niemand verletzt wird und
- in der Kinder Ruhe und Entspannung finden können.

Nach den intensiven Vorbereitungen führten wir am 1. März von 10.00 – 15.00 Uhr die Kinderkonferenz durch. An diesem Tag wurde unter anderem überlegt, wie Entspannungsübungen für Kinder, Lehrer*innen und Erzieher*innen in den Schul- und Hortalltag eingebunden werden können, eine Litfaßsäule zum Thema rauchfreies Hennigsdorf gestaltet und eine Insektenwiese angelegt. Eine Kindergruppe besuchte eine Wohngemeinschaft für ältere Menschen in Hennigsdorf und gestaltete den Nachmittag für die Bewohner*innen. Insgesamt nahmen an den Ideenwerkstätten in den Horten pro Schule im Durchschnitt ca. 20 Kinder teil am Tag der eigentlichen Kinderkonferenz waren 25 Kinder mit dabei.

Sommercamp 2014

Das Sommercamp 2014 fand unter dem Motto „Mittelalter und Rittersleut“ statt. Das Thema wurde von den Teilnehmer*innen während des Sommercamps 2013 festgelegt. 30 Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren verbrachten eine spannende und abwechslungsreiche Ferienwoche auf dem Hundesportgelände in Hennigsdorf. Betreut wurden sie von zehn Jugendlichen aus Hennigsdorf ab der 9. Jahrgangsstufe und zwei Fachkräften der Sozialenarbeit. Am Montag begann das Programm mit dem Aufbau der Zelte, dem Aufteilen in Rittergilden und einer Mittelalterrally. Der Dienstag stand zunächst ganz im Zeichen der „Kunst am Lagerfeuer“. Am Vormittag hatten die Kinder die Möglichkeit an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (Minnegesang, Schattenspieltheater, Feuerspucken, Jonglieren und Kochkunst am offenen Feuer) teilzunehmen, um einen unterhaltsamen Abend am Lagerfeuer vorzubereiten. Leider wurden wir am Nachmittag von einem starken Regenfall überrascht. Die anschließend herausgegebene Unwetterwarnung zwang uns dazu den Lagerfeuerabend zu verschieben und stattdessen das Notfallprogramm in der Stadtsporthalle durchzuführen. So wurde aus der langen Nacht am Lagerfeuer die lange Kinonacht in der Sporthalle. Der Höhepunkt der Ferienwoche begann am nächsten Morgen ein wenig hektisch. Gemeinsam fuhren wir mit dem Reisebus ins Slawendorf nach Brandenburg und übernachteten im historischen Museumsdorf. Hier konnten die Teilnehmer*innen und Betreuer*innen auf sehr beeindruckende Weise erleben, wie Slawen in unserer Region im Mittelalter lebten, wohnten und arbeiteten. Am

Freitag kamen alle Tierliebhaber*innen auf ihre Kosten. Bei einem Ausflug in den Wildtierpark Schorfheide lernten wir alte Nutztierassen kennen und konnten sehen, wie artgerechte Tierhaltung umgesetzt werden kann. Zurück im „Rittercamp“ bereiteten wir die „Auf Wiedersehen- Mittelalter- Disco“ vor. Wie es sich für eine anständige Sommerfreizeit gehört, tanzten wir zum Abschied bis tief in Nacht und saßen abwechselnd singend, jonglierend und feuerspuckend am Lagerfeuer.

Trotz des abwechslungsreichen Programms und dem außerordentlich guten Preis-Leistungsverhältnis (45 € pro Woche und Person) sinkt die Teilnehmernachfrage der Kinder aus Hennigsdorf von Jahr zu Jahr. So kamen im vergangenen Jahr nur 12 der 30 Kinder aus unserer Stadt. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, im Jahr 2015 kein Camp durchführen oder zumindest eine Pause einzulegen. Nach neun Jahren ist es meiner Meinung nach an der Zeit neue Ferienformate auszuprobieren.

Stadtjugendtage 2014

Die Stadtjugendtage 2014 setzten sich aus drei unterschiedlichen Teilprojekten zusammen. Mit einem Stadtjugendfußballturnier starteten wir am Nachmittag des 01.10.2014 in das große „Hennigsdorfer-Jugend-Tohuwabohu“. In Kooperation mit allen weiterführenden Schulen der Stadt, den Sozialarbeiter*innen der Schulen und der DRK Suchtberatungsstelle fand am Vormittag des 02.10.2014 ein schulübergreifender Projekttag statt. Der Projekttag wurde inhaltlich von den Schülerinnen und Schülern gestaltet, indem diejenigen, die ihr Können oder ihre Begeisterung für ein Thema an andere Schüler*innen weitergeben wollten, Workshops anboten. Dieser Ansatz wird „Peer-to-peer“ genannt und ist fachlich eine sehr hochwertige und effektive Lernmethode. Da die Schüler*innen die Lebenswelt ihrer Mitschüler*innen kennen, ist eine Vermittlung von Wissen in spielerischer Form gegeben. In der Rolle der Workshopleitenden haben die Schüler*innen sich sowohl mit der Strukturierung von Lernangeboten als auch Organisation einer kleinen Veranstaltung auseinandergesetzt und ihre Kompetenzen weiterentwickelt. Das unmittelbare Feedback der Teilnehmenden hat sie in ihren positiven Erfahrungen gestärkt. Insgesamt haben 136 Schülerinnen und Schüler mehr als 50 Workshops und ca. 700 Plätzen angeboten. Die Themen der Workshops reichten von „Kartfahren für Anfänger“ über „Manga zeichnen“ bis hin zu „Ist das Kunst oder kann das weg? – Action Painting“. Die Stadtjugendtage endeten mit einer durch die Mitarbeiter*innen des JFFZ Konradsberg fantasievoll vorbereiteten Schülerdisco im Jugendclub.

Die Rückmeldungen der Schüler*innen war durchweg positiv. Die Reflektion mit den Lehrer*innen, Schulleitungen und Schulsozialarbeiter*innen ergab, dass die Veranstaltung in ähnlicher Form wiederholt durchgeführt werden soll.

Ferienuni 2014

In der zweiten Herbstferienwoche verwandelte sich das Eduard Maurer Oberstufen Zentrum in den FerienUni-Campus Oberhavel. Gemeinsam mit den Städten Oranienburg, Hohen-Neuendorf und Velten organisierte ich die FerienUni 2014. Insgesamt nahmen 215 Kinder im Alter zwischen 7 und 16 Jahren an den 63 Kursen (626 Plätze) teil. 28 Dozentinnen und Dozenten haben in der Woche zu naturwissenschaftlichen, künstlerischen, musischen, handwerklichen und sportorientierten Themenfeldern Wissen auf kreative und anschauliche Weise vermittelt. Erstmals wurde bei der Zusammenstellung des Vorlesungsverzeichnisses besonders darauf geachtet, Veranstaltungen anbieten zu können, die den Inklusionsgedanken praktisch umsetzen. 25 Kurse fanden somit unter der besonderen Maßgabe statt, für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung geeignet zu sein.

weitere Schwerpunkte 2014

Neben der Organisation und Umsetzung der oben beschriebenen Veranstaltungen stellten die folgenden Aufgabenbereiche Schwerpunkte meiner Tätigkeit dar:

- die Begleitung und Evaluation des Pilotprojektes Sozialarbeit an Grundschulen
- die Entwicklung von Leistungsmerkmalen für die offene Treffpunktarbeit und die mobile Jugendarbeit
- die regelmäßige Durchführung (alle 6 Wochen) der Vernetzungsrunde Jugendarbeit (Teilnehmerkreis: Sozialarbeiter*innen der Schulen, Mitarbeiter*innen des JFFZ Konradsberg, Mitarbeiter DRK Drogenberatungsstelle)
- Einzelfallberatung von Jugendlichen
- Vorstellung des Berufes „Verwaltungsangestellte bei der Stadt“ in den Schulen
- Unterstützung bzw. Begleitung des Jugendbeirates

Fazit und Ausblick

Nach fast zweijähriger Tätigkeit als Jugendkoordinatorin in Hennigsdorf habe ich alle Arbeitsfelder durchlaufen können und das Potential sowie die Relevanz von Veranstaltungen und Schwerpunktsetzungen umfassend erfahren. Durch die zahlreichen Veranstaltungen im letzten Jahr konnte ich viele Kinder und Jugendliche kennenlernen und ein Gespür dafür entwickeln, was für Kinder und Jugendliche in Hennigsdorf wichtig ist. Insgesamt kann ich ruhigen Gewissens die Aussage treffen, dass sich Kinder und Jugendliche in Hennigsdorf wohlfühlen. Das vielfältige Angebot der Sportvereine und der Musikschule wird gut angenommen und die zahlreichen Parkanlagen laden in den Sommermonaten zum Verweilen ein. Die Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Kolleg*innen verläuft durch den regelmäßigen Fachaustausch im Vernetzungskreis Jugendarbeit hervorragend. Entwicklungsbedarf sehe ich momentan in der Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt und den Fachkräften vor Ort sowie in der meiner Meinung nach notwendigen baulichen Umgestaltung des Jugendclubs und des anschließenden Geländes. Auch in Zukunft steht das pädagogische Ziel die Mitbestimmungsmöglichkeiten und Selbsthilfekräfte der Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu stärken an allererster Stelle. Alle Veranstaltungen des vergangenen Jahres wurden nicht einfach für Kinder und Jugendliche durchgeführt sondern vor allen Dingen **mit** ihnen. Es ist mir sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche sich Ernst genommen fühlen und erfahren können, dass sich eigener Einsatz lohnt. Mein zweites Hauptanliegen ist es eine Kinder- und Jugendarbeit in Hennigsdorf zu etablieren, die den Anspruch vertritt für alle Kinder und Jugendliche attraktiv zu sein.

Schwerpunkte für das Jahr 2015

- Überarbeitung der Konzeption für die gesamtstädtische Kinder- und Jugendarbeit
- Etablierung der Qualitätsdialoge in der offenen Jugendarbeit und der Sozialarbeit an Grundschulen
- Einbeziehung der Flüchtlingsthematik in die Kinder und Jugendarbeit
- Durchführung einer Summer School mit Gaststudenten aus England. Gemeinsam mit zwei Studenten der Sozialen Arbeit aus England und der Sozialarbeiterin der Fontane Grundschule werden wir eine Woche (bei großer Nachfrage auch zwei Wochen) in den Sommerferien als Reisegruppe aus England sowohl Berlin wie auch Brandenburg erkunden. Das besondere an dieser Woche ist, dass wir natürlich nur Englisch miteinander sprechen. Wie bei jeder Ferienfreizeit steht der Spaß für die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.

Darüber hinaus besteht aber auch ganz nebenbei die Möglichkeit, die eigenen englisch Sprachkenntnisse zu festigen und auszubauen.

- Durchführung der Kinderkonferenz mit den Klassenstufen 5 und 6 in Kooperation mit den Grundschulen der Stadt im Rahmen des Politikunterrichts
- Unterstützung und Begleitung des Jugendbeirates

gez. J. Burczyk
Jugendkoordinatorin

Hennigsdorf den 24.02.15